

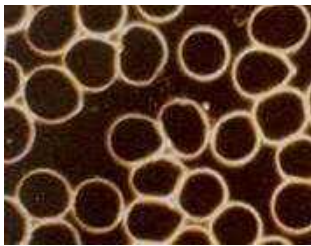


Jugend forscht – und findet den „Geldrolleneffekt“

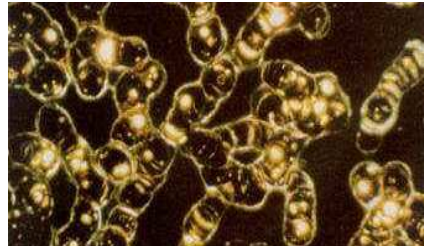
In der kritischen Mobilfunkszene zählt der Geldrolleneffekt zu den sieben Weltwundern: Alle reden davon, aber kaum einer weiß Genaueres darüber.

Seit Anfang März 2005 steht es besser um die Sache, denn der Effekt bedarf keiner bombastischen Forschungsmaschinerie, um sichtbar zu werden. Das jedenfalls zeigen zwei Regionalsieger des Wettbewerbs Jugend forscht.

Nach nur 20 Sekunden dauernden Handytelefonaten konnten sie in den Blutbildern ihrer Versuchspersonen deutliche Verklumpungen roter Blutkörperchen beobachten - eben den Geldrolleneffekt.



Normalbefund



Geldrollen-, Clusterbildung

Unter Einwirkung elektromagnetischer Felder verklumpen rote Blutkörperchen zu zylinderartigen Gebilden, die wie ein Stapel Geldmünzen aussehen. Auch nach 10 Minuten war der Geldrolleneffekt noch nachweisbar.

Entdeckt hat diesen so genannten Geldrolleneffekt Ende der 1990er-Jahre der deutsche Mediziner Dr. Hans-Joachim Petersohn.

Aus dem Baden-Württembergischen Regionalwettbewerb „Jugend Forscht“ ist das Abiturientenpaar Maria Ritter und Wasgan Lester Wolski Ende Februar als einer der Regionalsieger hervorgegangen. Ihre 51 Versuchspersonen durften dazu zunächst einen Tag lang nicht mit dem Handy telefonieren. Dann wurde eine erste Blutprobe abgenommen. Danach mussten die Probanden 20 Sekunden lang telefonieren und sich sofort einer zweiten Blutentnahme an Ohr und Finger unterziehen, gefolgt von einer dritten Blutentnahme nach einer Wartezeit von 10 Minuten.

Aus den fünf Blutentnahmen pro Person resultierten insgesamt 255 Blutproben, die von den Jungforschern mit einer selbstentworfenen Apparatur aus Mikroskop und Digitalkamera fotografiert und ausgewertet wurden.

Resultat: Die Bilder der ersten Blutentnahme zeigen keine Auffälligkeiten. Auf den Bildern der zweiten Blutentnahme sind dagegen eindeutige Verklumpungen der Blutkörperchen zu sehen, etwas, was auch noch in den Bildern der dritten Entnahme deutlich zu erkennen ist.

Bemerkenswert ist, dass mit Ritter und Wolski zwei völlig Unverdächtige ein warnendes Resultat hervorgebracht haben. Schüler, die so gar nicht ins Lager der Mobilfunkbefürworter und ebenso wenig in das der Mobilfunkgegner passen wollen.

(Staatliche Mobilfunkforschung in Deutschland wird etwa zu 50% von den Mobilfunkbetreibern mitfinanziert)